

Anforderungen an die Präsentation und Bewertungsgrundlage

Inhaltlicher Schwerpunkt

- Die Präsentation muss dem Themenschwerpunkt entsprechen.
- Das Thema muss fachlich kompetent aufgearbeitet sein. Wesentliche Inhalte müssen erfasst sein und dargestellt werden.
- Die Fachbegriffe müssen richtig verwendet werden.
- Eine sinnvolle inhaltliche Gliederung muss bei der Präsentation deutlich werden.
- Die gefertigten Medien (Folien, Plakate,..) müssen inhaltlich korrekt sein und sinnvoll eingesetzt werden.

Sprachlicher Schwerpunkt

- Der sprachliche Ausdruck muss klar, verständlich und differenziert sein.
- Möglichst freies Sprechen in vollständigen Sätzen (evtl. mithilfe eines Stichwortzettels) ist anzustreben.
- Die Präsentation sollte laut, deutlich und mit angemessenen Sprechpausen vorgetragen werden.

Formaler Schwerpunkt

- Der Ablauf der Gruppenpräsentation muss gut organisiert sein.
- Die eingesetzten Medien für die Präsentation müssen sinnvoll eingesetzt werden (z.B. Tafelanschrieb, Plakat, Folien, Videosequenz, Experiment...)
- Ein Handout muss vorliegen (Prüfungsthema, Namen der Prüflinge, Gliederung, Literatur- und Quellenangaben)
- Die Präsentationszeit von 10 Minuten pro Schüler/in soll eingehalten werden (plus/minus eine Minute).

Folgende Punkte müssen unbedingt beachtet werden

1. Die Präsentationsprüfung für die erweiterte Berufsbildungsreife/den mittleren Schulabschluss besteht aus einer Präsentation und einem anschließenden Prüfungsgespräch.
2. Die Prüfungen werden in der Regel als Gruppen- oder Partnerprüfung durchgeführt (Gruppengröße: maximal 4 Schüler/innen).
3. Die Prüfungszeit für eine Gruppe beträgt bei 4 Personen 60 Minuten. D.h., jeder Prüfling hat eine Vortragszeit von 10 Minuten. Das anschließende gemeinsame Prüfungsgespräch dauert 20 Minuten, also 5 Minuten pro Gruppenmitglied. Am Prüfungsgespräch werden alle Gruppenmitglieder gleichmäßig beteiligt, aber so, dass der individuelle Anteil trotzdem sichtbar wird. Einzelprüfungen dauern insgesamt 20 Minuten.
4. Die problemorientierte Fragestellung soll möglichst zu Beginn des Beratungszeitraumes durch die Prüfungsgruppe und den/die beratende/n Lehrer/in festgelegt werden. Die Unterthemen für die einzelnen Prüflinge müssen darauf abgestimmt sein.
5. Die Prüfungsgruppe gibt am Tag der Präsentationsprüfung ein gemeinsames Handout ab, in dem die Anteile der einzelnen Prüflinge (d.h. die Bearbeitung der Unterthemen) deutlich werden.
6. Auf die Präsentation entfällt der Hauptanteil der Beurteilung. Bei der Beratung der Schüler/innen muss diese Gewichtung jeder Gruppe verdeutlicht werden.